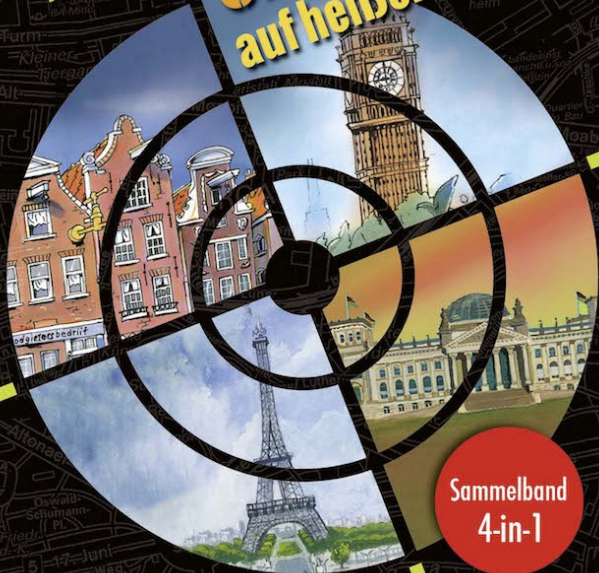


Insa Bauer

Die CITY AGENTS auf heißer Spur



Sammelband
4-in-1

COPPENRATH



„Stoppt die Luft... Was heißt pollution?“
Alexander zieht sein Wörterbuch aus der Hosentasche und blättert. „Pollution – Verschmutzung“, antwortet er.

„Stoppt die Luftverschmutzung! Oder es passiert was!“

„Zeig mal her!“ Laura schnappt sich das Blatt. „Seltsam. Wer schreibt so was?“

„Vielleicht Umweltschützer“, vermutet Marie. „Die Busse und die vielen Autos stinken aber auch wirklich ganz schlimm.“

„Oder es passiert was!“, murmelt Laura und denkt über die Drohung nach. „Ich glaube, jemand will die Busfirma erpressen.“

„Du liest zu viele Krimis. Deshalb muss man doch nicht gleich die Busfirma erpressen“, meint Moritz und steckt den Zettel ein.

„Wer hat denn auf dem Platz gegessen?“, forscht Marie weiter nach.

„Eine schwarze Spinne“, antwortet Alexander. Als Marie ihn verblüfft ansieht, lacht er und erklärt: „Da saß ein Mädchen mit einem Ohrring, der aussah wie eine Spinne. Sie ist an der letzten Haltestelle ausgestiegen.“

Laura ist das Mädchen auch aufgefallen. „Die hatte ganz schwarze Klamotten an. Und ihre stoppelkurzen Haare waren auch pechscharz.“

„In welche Richtung ist sie gegangen?“, will Moritz wissen. Alexander und Laura zucken mit den Schultern. Es gab so viel zu sehen, da haben sie nicht weiter auf

das Mädchen geachtet.

„Würdet ihr sie wiedererkennen?“, fragt Marie.

Laura ist sich nicht sicher. „Vielleicht. Aber so wie die sehen hier doch viele aus, bis auf die Spinne am Ohr.“

Alexander unterbricht ihre Überlegungen. „Wir müssen umsteigen. Die nächste Haltestelle ist Ecke Baker Street.“

Mit dem Bus Nummer 274 wollen die Kinder bis in die Nähe des Sherlock Holmes Museums in der Baker Street 221 b fahren. Dort sind sie mit Frau

Bach, der Mutter von Laura und Moritz, verabredet. Sie ist Reisejournalistin und arbeitet für ihre Zeitung an einem Fortsetzungsbericht über „London im Frühling“. Schon frühmorgens war sie aufgebrochen, um die leuchtend gelben Osterglocken in den Grünanlagen zu fotografieren.

„Wir haben wirklich Glück, dass Papa für ein paar Monate in London arbeitet und wir ihn in den Osterferien hier besuchen können“, sagt Laura, als die Kinder an der Bushaltestelle auf die 274 warten.